

Sichere Versorgung mit eigenem Strom?

Stadtwerke Stade prüfen Beteiligung am geplanten Electrabel-Kohlekraftwerk

Nachdem der belgische Stromkonzern Electrabel die Entscheidung getroffen hat, ein Kohlekraftwerk in Bützfließ zu bauen, wollen die Stadtwerke Stade prüfen, ob sie sich in einer Arbeitsgemeinschaft mit acht anderen Stadtwerken an dem Meiler beteiligen. Erste Gespräche sollen bereits in dieser Woche stattfinden.

Vorteil für die kommunalen Energieversorger: Sie könnten sich einen festen Anteil des in Stade produzierten Stroms si-

chern. Auf diese Weise ließen sich möglicherweise langfristige Preisrisiken verringern.

Ob die Stadtwerke Stade diesen Schritt jedoch tatsächlich wagen, ist nach Auskunft von Geschäftsführer Gerhard Ha-

von Jochen Brünner

cker noch völlig offen: „Das hängt stark von den Bedingungen ab, die Electrabel uns anbietet.“ Hacker dämpft jeden-

falls die Erwartung, dass durch eine Beteiligung der Strom billiger werden könnte: „Die Konzerne verdienen ihr Geld zurzeit damit, weil sie ihren Strom teilweise in alten, bereits abgeschriebenen Kraftwerken produzieren. Energie aus einem neuen Kraftwerk wird erstmal völlig andere Kosten nach sich ziehen.“

Wie eine Partnerschaft zwischen dem Stromriesen und den Stadtwerken aussehen könnte,

Seite 22